

Nutzung = Utilisation = Utilization

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 7: **Olympische Bauten in München = Constructions olympiques à Munich = Olympic constructions in Munich**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-334418>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nutzung

Utilisation

Utilization

Beratung in soziologischen und sozial-psychologischen Fragen: L. Burkhardt und K. Zimmermann, München; A. Mitscherlich und H. Berndt, Frankfurt

In der Erschließungsebene der hohen sowie in der unteren Ebene der niedrigen Terrassenhäuser befinden sich meist zweigeschossige Wohnungstypen. In den darüberliegenden Stockwerken sind 1- und 1½-Zimmer-Wohnungen den Treppenhäusern vorgelagert, links und rechts davon 2½- bis 4-Zimmer-Wohnungen, wobei die verschiedenen Stockwerk-Tiefen der Terrassenhäuser voll ausgenutzt sind, um sowohl im mittleren als auch im oberen Bereich kleinere Wohnungen einzugliedern. Es ist auch bedacht, im Bedarfsfall die 1½- und 1-Zimmer-Wohnungen den nebenanliegenden Wohnungen hinzuzufügen bzw. wieder abzutrennen, um dem wachsenden oder abnehmenden Familienbedarf im Laufe der Jahre Rechnung zu tragen. Darüber hinaus kann der bestehende Grundriß durch Wegwerfwände usw. leicht verändert werden. Es ist leider nicht gelungen, diese starke Mischung von Wohnungstypen und Grundriß-Größen im Zentrum beizubehalten, da die Bauträger an die oberste Stelle den wirtschaftlichen Ertrag gesetzt haben, der durchaus von den hier untergebrachten Kleinstwohnungen größer sein wird als bei den Wohnungen in den drei Wohnarmen.

Die Soziologen fanden sich nicht bereit, eine volle Integration des Studenten-Wohnbereiches in den allgemeinen Wohnbereich zu befürworten. Dafür hielten sie es für unbedingt erforderlich, als ergänzende, belebende Maßnahme, die Zentraleinrichtungen des Studenten-Dorfes an das allgemeine Zentrum anzugliedern. Die Mensa und die Gemeinschaftsräume des Studentendorfes bilden einen südlichen Abschluß des Forums im Zentrum. Um das Zentrum zusätzlich durch die Studenten zu beleben, gliedern sich Wohnungen für verheiratete Studenten unmittelbar an die Fußgängerstraße des südlichen Wohnarmes an. Die optischen Beziehungen vom Zentrum aus zum Studentendorf werden gesteigert, durch vollkommenen Überblick des Studenten-Flachbereiches vom Forum aus.

Vom Zentrum aus überblickt man in westlicher Richtung den gesamten Grünraum zwischen dem mittleren und südlichen Wohnarm. Zur Stärkung der Beziehungen zwischen Zentrum und Grünraum wurde ein Amphitheater gebaut, in gleichzeitiger Kombination mit einer Rampe, die einen kürzeren Weg von der angehobenen Fußgänger-ebene in den Grünraum hinunter gewährleistet. Ein Wasserbecken in der Ebene des Forms, zum Grünraum hinüber, bildet den Gegenpunkt zu dem am westlichen Ende der Grünanlage gelegenen Spiel-See.



8



9



10

8

Das Studenten-Gemeinschaftszentrum schließt an das allgemeine Zentrum an.

Le centre communautaire des étudiants est contigu au centre urbain principal.

The students' collective area adjoins the general centre.

9

Wechselnder Rhythmus der Treppentürme.

Rythme changeant des cages d'escaliers.

Varying rhythm set up by the stairwells.

10

Der mittlere Grünraum ist bis in das Zentrum des Dorfes geführt.

L'espace vert central se prolonge jusqu'au centre du village.

The central green zone runs into the centre of the village.

11

Blumentröge auf der Terrasse und ein Vorgarten.

Bacs à fleurs bordant les terrasses et les jardins.

Flower troughs border the terraces and the gardens.

12

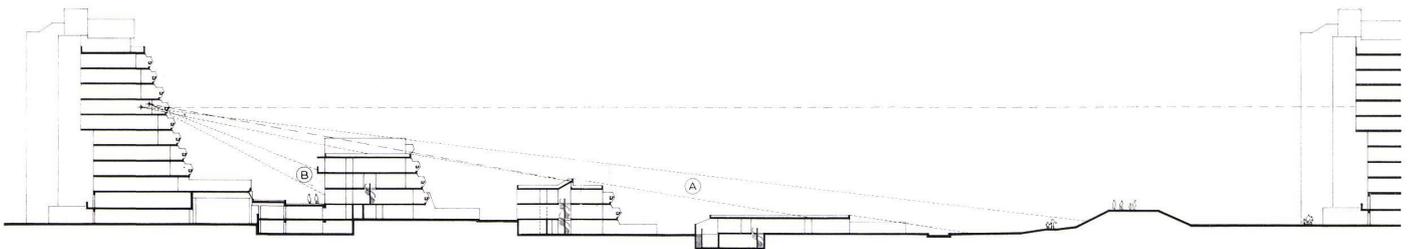
Gesamtquerschnitt mit Einzeichnung der Sichtlinien.

Coupe générale avec indication des angles de vue.

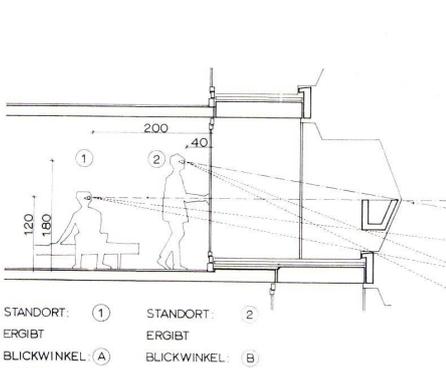
General cross section with indication of angles of vision.



11



12



13

Querschnitt durch den Balkon einer Wohnung.

Coupe sur le balcon d'un appartement.

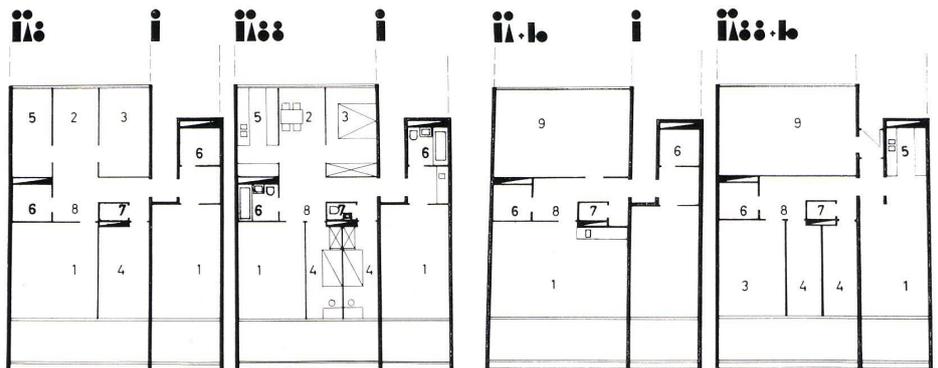
Cross section of the balcony of a flat.

14

Wohnungstypen bei wachsendem und abnehmendem Raumbedarf.

Variations du logement avec la croissance et la décroissance des besoins.

Residence types with increasing and decreasing space requirements.



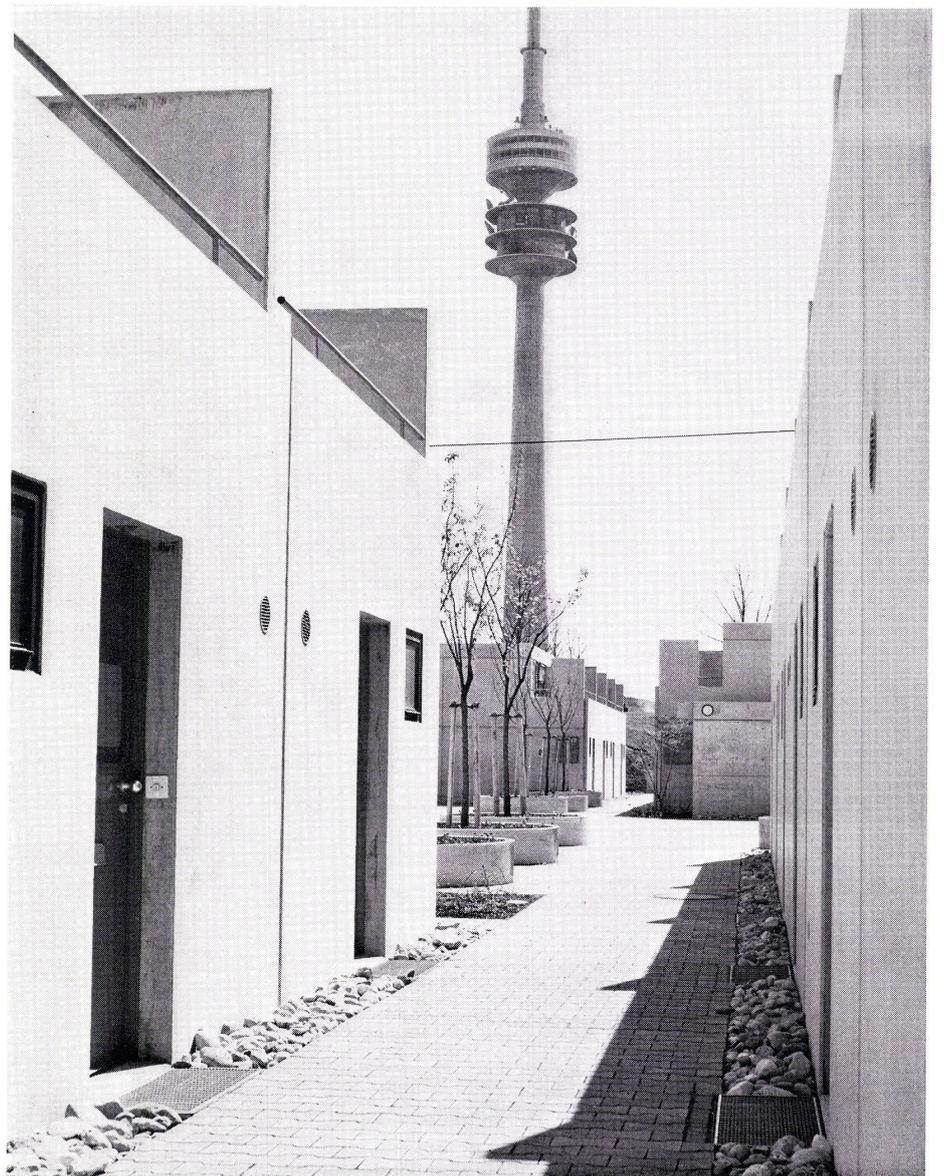
14



15

15
 Spielplatz und Wohnbebauung.
 Place de jeux pour enfants et construction d'habitation.
 Children's playground and house building.

16
 Olympisches Dorf der Frauen. Flachbauten.
 Die Apartments werden direkt von außen über Plätze, Höfe und Gassen erschlossen.
 Village olympique des dames. Bâtiments bas.
 Les studios sont desservis directement à partir de places, de cours et de ruelles.
 Women's Olympic Village. Low-silhouette structures.
 The flats are reached directly from the outside via squares, courts and lanes.



16